Lokales Netzwerk "Kinderschutz"

Jerichower Land

Handreichung beim Verdachtsmoment einer Kindeswohlgefährdung



Sehr geehrte Damen und Herren,

erfolgreichen Kinderschutz kann es nur geben, wenn alle relevanten Stellen voneinander wissen und miteinander koordiniert arbeiten. Vor diesem Hintergrund treffen wir uns regelmäßig in den regionalen Facharbeitsgruppen: Kinderschutz.

Der erste Aufgabenschwerpunkt lag in der Entwicklung eines einheitlichen Handlungsleitfadens bei Kindeswohlgefährdungen fürs Jerichower Land. Die vorliegende Version ist das Resultat der intensiven Zusammenarbeit aller Netzwerkpartner und soll für alle Professionen eine Arbeits- und Orientierungshilfe sein. Die Handreichung soll den Prozess der Wahrnehmung, Bewertung und Dokumentation bei Kindeswohlgefährdung unterstützen, kann der Kommunikation und Koordination von Fachkräften dienen, als auch Grundlage für Gespräche mit den Betroffenen sein.

Aufbau der Handreichung:

I. <u>Handlungsablauf beim Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung</u>

Jede Fachkraft ist angehalten, sich bei einem Verdachtsmoment einer Kindeswohlgefährdung aktiv um den Schutz des Kindeswohls zu kümmern. Zur Verdeutlichung der entsprechenden Handlungskette für Fachkräfte dient der Handlungsablauf.

Es ist zu berücksichtigen, dass eine Ansprache der Eltern nur unter der Bedingung erfolgen sollte, wenn hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.

II. <u>Einschätzungs-/ Maßnahmenbögen</u>

Die Bögen sind wie ein Ampelsystem aufgebaut:

- "Rot" signalisiert Achtung akute Gefährdung fürs Kindeswohl, Handlungsbedarf
- "Gelb" keine akute Gefährdung, aber Handlungs-/ Aufklärungsbedarf "Grün" keine Gefährdung.

Die Vordrucke sind in 2-facher Ausfertigung beigelegt: Farbdruck; schwarz-weiß Druck, bei der letzteren Variante kann man mit entsprechend farbigen Stiften den Bogen markieren. Bei der Falldokumentation sind erst bei Gefährdungsmeldung ans Jugendamt die Personendaten vollständig auf den Bögen zu vermerken, da Fallberatungen pseudonymisiert abgehalten werden.

a. Ersteinschätzungsbogen

Nimmt eine Fachkraft die gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung wahr, kann sie sich zur ersten Bewertung der Situation den Ersteinschätzungsbogen zur Hilfe nehmen. Er dient als erste Orientierungshilfe und ist die Diskussionsgrundlage für die anschließende Fallberatung.

Einschätzungsbögen der Erziehungsperson und des Kindes
 In der Teamberatung wird die betroffene Familie (Erziehungsperson, Kind) detaillierter
 betrachtet. Im Einzelfall kann man bei Informationslücken den Bogen auch gemeinsam
 mit den Betroffenen ausfüllen.

c. Maßnahmenplan

In der Teambesprechung werden Gefährdungslagen analysiert, Ressourcen betrachtet und mögliche Maßnahmen besprochen. Zur Dokumentation der Ergebnisse dient der Maßnahmenplan.

d. Familienvereinbarungen

Zur Abwendung der Gefährdungslage fürs Kindeswohl werden in einem Gespräch mit dem betroffenem Kind und/oder Eltern gemeinsame Vereinbarungen getroffen, bei denen die Eltern die Möglichkeit haben, mit ihrem Selbsthilfepotential eigenständig die Gefährdung abzuwenden, bzw. sich bei entsprechendem Hilfebedarf an unterstützende Einrichtungen zu wenden. Die Ergebnisse der Veränderungen sollten nach einem festgelegten Zeitraum überprüft und wieder fachlich bewertet werden. Für einen verbindlichen Charakter der Vereinbarungen, ist eine Verschriftlichung in Form eines Vertrages zwischen Fachkraft und Betroffenem zu empfehlen.

III. Katalog für Risikofaktoren

In den Einschätzungsbögen umfasst der Begriff Kind die Personengruppe in den Altersstufen von 0 bis zum 18. Lebensjahr. Zur altersspezifischen Risikoanalyse ist ein entsprechender Katalog als Nachschlagewerk beigelegt. Er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, somit muss jeder Einzelfall individuell betrachtet werden.

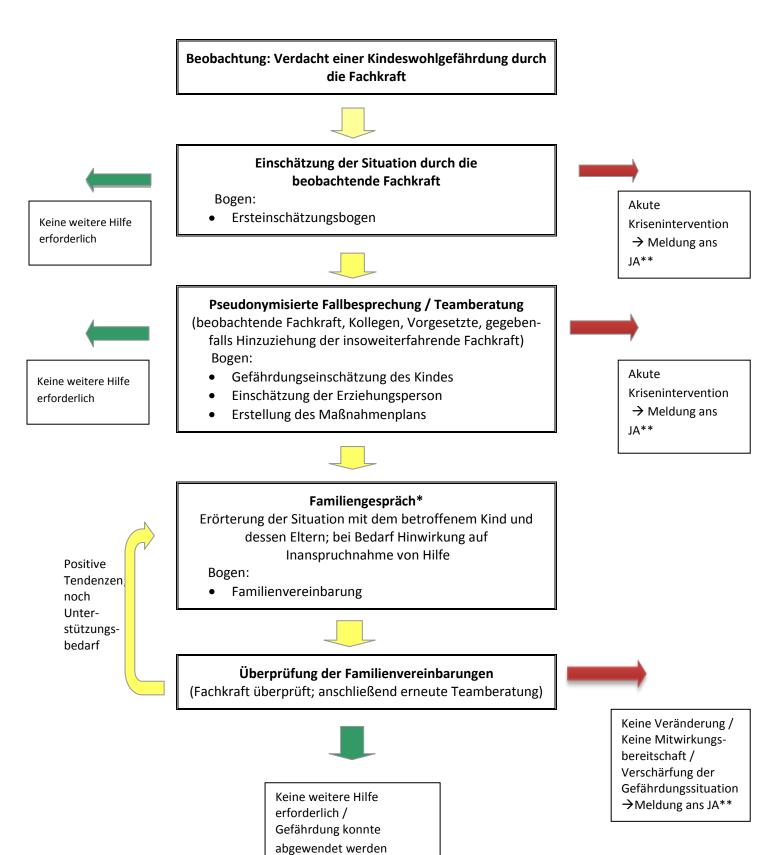
IV. Kontaktdaten

Das letzte Kapitel ist eine Listung von den wesentlichen Notfalltelefonnummern und Adressen von niedrigschwelligen Hilfen im Landkreis Jerichower Land.

Ich bedanke mich für ihre Mitarbeit und Ihr Engagement und freue mich auf eine weitere Zusammenarbeit.

Netzwerkstelle Lokaler Kinderschutz Jerichower Land

Handlungsablauf beim Verdachtsfall Kindeswohlgefährdung



^{*}Wenn hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.

^{**}Über die Informationsweitergabe an das Jugendamt sind die Eltern vorab zu informieren, wenn hierdurch nicht der wirksame Schutz des Kindes in Frage gestellt wird.

Ersteinschätzung beim Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung*

1. Äußeres Erscheinungsbild des Kindes	rot	gelb	grün	k.A.	5. Verhalten der Erziehungsperson(en)	rc	ot ge	elbgr	ünk	A
Zeichen von Verletzungen (z. B. Blutergüsse, Striemen, Narben, Knochenbrüche, Verbrennungen)					5.1 Gewalt zwischen den Erziehungspersonen/innerhalb der Familie (körperlich, seelisch, verbal)][=
1.2 Keine erklärbaren Ursachen für häufige Krankenhausaufenthalte / häufiger Ärztewechsel					5.2 Gewalt gegenüber dem Kind (z. B. Schütteln, Schlagen, Einsperren)][=
1.3 Starke Unterernährung / starkes Übergewicht					5.3 Seelische Gewalt gegenüber dem Kind (z. B. deutliche Ablehnung, ständiges Überfordern, Herabsetzen und Geringschätzen)				1 [-
1.4 Deutliches Fehlen von Körperhygiene (z. B. Schmutz- und Kotreste auf der Haut des Kindes/faulende Zähne)					5.4 Verweigerung einer notwendigen Gesundheitsfürsorge				1 [-
1.5 Mehrfach witterungsunangemessene oder stark verschmutzte Bekleidung					5.5 Verweigerung der notwendigen therapeutischen Förderung von Kindern				1	=
					5.6 Zugang zu gewaltverherrlichenden oder pornografischen Medien; übermäßiger Medienkonsum][=
2. Verhalten des Kindes	rot	gelb	grün	k.A.	5.7 Nicht ausreichende, unzuverlässige Bereitstellung von Nahrung					_
Nind wirkt berauscht, benommen, unkoordiniert (Einfluss von Drogen, Alkohol, Medikamenten)										
2.2 Apathisches oder stark verängstigtes Verhalten					6. Wohnsituation	ro	t ge	lbgrü	ün k	.А
Zus Äußerungen, die auf Misshandlung, sexuellen Missbrauch oder Vernachlässigung hinweisen					6.1 Obdachlosigkeit][=
2.4 Aufenthalt in der Öffentlichkeit ohne Aufsichtsperson zu altersunangemessenen			$\overline{\Box}$		6.2 Wohnung stark vermüllt, verdreckt oder Spuren äußerer Gewaltanwendung (z. B. stark beschädigte Türen)				ם כ	_
Zeiten (z. B. Nachts allein auf dem Spielplatz) 2.5 Aufenthalt an jugendgefährdenden Orten			$\frac{-}{\Box}$		6.3 Nichtbeseitigung von erheblichen Gefahren im Haushalt (z. B. durch defekte Stromkabel oder Steckdosen, Herumliegen von "Spritzbesteck")					Ξ
(z. B. Stricher-Szene, Spielhalle, Nachtclub) 2.6 Häufiges Fernbleiben von der Schule / Kindertagesstätte (ganztags oder					6.4 Fehlen von eigenem Schlafplatz bzw. von jeglichem Spielzeug][_
stundenweise) 2.7 Häufiges Begehen von Straftaten					rot = trifft zu; gelb = trifft teilweise zu; grün = trifft gar nicht zu;	k.A.	kein	ie An	igab	eı
2.8 Aggressives Verhalten					Datum:					
2.9 Distanzioses Verhalten					Nummer Ausführliche Dokumentation					_
3. Familiäre Situation		lI					—			
	rot	gelb	grun	k.A.						_
3.1 Häufig wechselnde unbekannte Personen im Haushalt 3.2 Kind wird häufig unbeaufsichtigt oder in Obhut ungeeigneter Personen			<u> </u>				—			_
gelassen				Ш						
3.3 Anstiftung zur Begehung von Straftaten oder verwerflichen Taten										
3.4 Anzeichen für sexuelle Grenzverletzungen										
 Persönliche Situation der Erziehungspersonen der häusliche Gemeinschaft 	n rot	gelb	grün	ık.A.						
4.1 Verwirrtes Erscheinungsbild (führt Selbstgespräche, reagiert nicht auf Ansprache)										
4.2 Häufig berauschte, benommene bzw. eingeschränkt steuerungsfähige										

^{*}Die Einschätzungsbögen sind altersübergreifend. Die Alterseinschätzungen berücksichtigen den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der vergleichsbaren Alterspopulation.

Einschätzung der Erziehungsperson

Fachkra	aft			Datum				
Rolle	Name, Vornahme	Alter	Familienstand	Anschrift		Telefo	on	
Persöi	nliche Situation							
	Erziehungsperso:	า			rot	gelb	grün	k.A.
1.1 tr	itt überwiegend steu	erungsf	ähig auf					
1.2 so	cheint frei von chron	ischem	Suchtmittelm	issbrauch				
1.3 is	t körperlich belastba	r						
1.4 is	t psychisch belastba	ır						
1.5 is	t in ein stabiles, sozi	ales Ne	tzwerk einge	bunden				
	ebt in einer gewaltfre							
1.7 le	ebt in ausreichender	Einkom	menssituatio	n				
1.8 is	t erwerbsfähig							
	ebt außerhalb "extrer	ner" Gla	aubensgemei	nschaften		i	$\overline{\Box}$	
2. Die V	Nohnung ist				rot	gelb	grün	k.A.
2.1 ve	erhältnismäßig saub	er / rau	chfrei					
2.2 fr	ei von Spuren äußer	er Gew	altanwendun	g				
2.3 fr	ei von erheblichen G	Sefahrer	nquellen					
2.4 a	usreichend mit funkt	ionstücl	ntigem Mobili	ar ausgestattet				
2.5ist	mietgemäß (Strom,	Wasse	r, Heizung)					
	lung zum Kind				rot	gelb	grün	k.A.
	Beziehungsgeschich uffällig	te des l	Kindes zur Er	ziehungsperson ist				
3.2 Das	Kind verhält sich in l	bindung	srelevanten (Situationen unauffällig				
3.3 Das situa	Fürsorgeverhalten o tionsangemessen	ler Erzie	ehungspersor	n ist				
3.4 Das				n ist dem Alter und der				
	geäußerte Haltung g			" (Fürsorgerolle) ist				
	Verhalten des Kinde	es lässt	auf ein Gefül	nl des Angenommen-				

4. Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit Die Erziehungsperson		rot	gelb	grün	k.A.
4.1 empfindet Leidensdruck					
 zeigt Bereitschaft zur Abwendung der Gefährdungssituation (Wollen))				
4.3 ist fähig zur Abwendung der Gefährdungssituation (Können)				
4.4 beteiligt sich aktiv am Aushandlungsprozess					
4.5 hält sich an vereinbarte Verabredungen; ist erreichbar					
5. Problemakzeptanz und -kongruenz Die Erziehungsperson		rot	gelb	grün	k.A.
5.1 zeigt sich einsichtig bezüglich des Problems					
5.2 schätzt das Problem ein, wie die Fachkraft					
6. Resümee der Einschätzung Die Erziehungsperson verfügt über ausreichend	nicht ge	ege-	unzu- reicher		geber
6.1 persönliche Ressourcen zur Abwendung der Gefährdung					
6.2 familiäre Ressourcen zur Abwendung der Gefährdung					
6.3 soziale Ressourcen zur Abwendung der Gefährdung					
6.4 materielle Ressourcen zur Abwendung der Gefährdung					
rot = trifft gar nicht zu; gelb = trifft teilweise zu; grün =	trifft zu	; k.A	. keine	Anga	aben

Nummer	Ausführliche Dokumentation

Fachkraft			Datum					E Cobust	vor sexueller Au	ahai
Name, Vorname	Geburtsdatum	derzeitiger Aufenthaltsort	Inhaber der	elterl	ichen	Sorge	Э		erdachtsmomente für s	
								im Nahra	num	
									eine sexuellen Handlu ndere Brust- und Genit	
								,	or pornografischem Ma	
								5.4 Schutz v	or exhibitionistischen F	landlu
1. Physische Ur	nversehrtheit - D	Das Kind		rot	gelb	grün	k.A.	5.5 Schutz v	or Prostitution und sex	uellen
1.1 ist augenschei										
1.2 ist frei von chr	onischen Krankheite	n und/oder Behinderungen		一	愩	一	一		dheitsfürsorge (U	
1.3 ist unanfällig fü	ür Krankheiten, gesu	ndes Erscheinungsbild		$\overline{\sqcap}$				6.1 Das Kind	l erhält regelmäßig/bei :hungen beim (Kinder-)	Beda
(seiten Infektio	nen und/oder Kranke zeichen für Unter-/Üh			+	片	H	一		Anweisungen werden	
1.5 ist witterungsg		- Cromaniang		片	片	H	H	6.3 Krankhei	iten werden erkannt un	d ents
no lot wittorangog	omaio ana gomolaot							6.4 Die Elter	n besitzen ein Bewuss	tsein f
2. Psychische U		Das Kind		rot	gelb	grün	k.A.		rot = trifft gar nicht	zu; g
2.2 ist frei von übe	-	tät		<u> </u>	片		片	Nummer	Ausführliche D	okun
	h selbst und/oder and			<u>Ц</u>	ᆜ		Ш			
2.3 ist angemesse	en distanziert			<u> </u>	Ш	Ш	Щ			
2.4 ist selbstbewu	sst									
2.5 verhält sich alt	tersentsprechend									
3. Ernährung				rot	gelb	grün	k.A.			
3.1 Das <i>Kind</i> ist wohl	genährt									
3.2 Die Ernährung ist gesund & ausgev	t (altersentsprechend) ausreichend,								
3.3 Das <i>Kind</i> bekomr	<u> </u>	keit								
3.4 Das Essgeschirr	ist sauber									
3.5 Das <i>Kind</i> bekomr	mt Essen mit in die K	ita/Schule (ausreichend, ges	und)							
4. Aufsicht			r	ot	gelb	grün	k.A.			
4.1 Die Aufsicht wird	verantwortungsbewu	usst wahrgenommen					П			
4.2 Die Eltern sind in	der Lage das Kind z	u betreuen		Ħ	Ħ	Ħ	Ħ		l	
4.3 Gefährliche Gege				一	Ħ	Ī	Ħ			
4.4 Keine gesundheit				一	H	H	一			

5. Schutz	vor sexueller Ausbeutung	rot	/	grün	k.A.						
im Nahra	Keine Verdachtsmomente für sexuelle Grenzverletzungen im Nahraum Es gibt keine sexuellen Handlungen mit Körperkontakt										
	eine sexuellen Handlungen mit Körperkontakt dere Brust- und Genitalbereich)										
5.3 Schutz v	or pornografischem Material										
5.4 Schutz v	or exhibitionistischen Handlungen										
5.5 Schutz v	or Prostitution und sexuellen Handlungen										
6. Gesund	Iheitsfürsorge (U-Heft, Impfungen, Zähne)	rot	gelb	grün	k.A.						
6.1 Das Kind Untersuc	erhält regelmäßig/bei Bedarf (Vorsorge-) hungen beim (Kinder-) Arzt / Zahnarzt										
6.2 Ärztliche	Anweisungen werden befolgt (Medikamenteneinnahme)										
6.3 Krankhei	ten werden erkannt und entsprechende Behandlung eingeleitet										
6.4 Die Elter	n besitzen ein Bewusstsein für Gesundheitsfürsorge & Bewegung										
Nummer	Ausführliche Dokumentation										

^{*}Die Einschätzungsbögen sind altersübergreifend. Die Alterseinschätzungen berücksichtigen den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der vergleichsbaren Alterspopulation.

Gefährdungseinschätzung des Kindes*

7. Relative Freiheit von Angst - Das Kind	rot	gelb	grü	n k.	.A.	11. Sichere Bindung - Das Kind	rot	ge	b gr	rün	k.A
7.1 lebt angstfrei vor Anschreien/Schlägen/verbalen Drohungen] [1.1 kann gleichwertige (vorbehaltlose) Beziehung zu beiden Elternteilen pflegen			1 [\neg	$\overline{\Box}$
7.2 erfährt Angstfreiheit in der Wohnung						11.2 begegnet einer wertschätzenden Haltung ihm gegenüber		〒	1	╗	듣
7.3 erfährt Angstfreiheit im Wohnumfeld						11.3 erhält (altersgemäß) zärtliche Zuwendung und		╁	7 -	=	는
7.4 erfährt Angstfreiheit im Umgang mit ihn betreuenden Personen						Nähe		╀	J L	4	느
1 districti						1.4 erfährt emotionale Verlässlichkeit bei der Erziehungsperson		╀⊨	<u> </u>	┽	늗
						1.5 wird von konstanten Bezugspersonen betreut		╬	<u> </u>	4	늗
8. Körperpflege	rot	gelb	grü	n k.	.A.	1.6 erfährt Grenzsetzungen 1.7 erfährt Respekt und Förderung der altersabhängigen		╂늘	<u> </u>	_	늗
8.1 Die Sauberkeitserziehung ist altersentsprechend						Eigenständigkeit					L
8.2 Das Kind ist altersentsprechend sauber und gepflegt											
8.3 Das Kind ist frei von wunden Stellen								un	zu-		_
8.4 Es findet eine regelmäßige Zahnpflege statt							ht gegeben	reich	end	gege	ebe
8.5 Nägel und Haare werden regelmäßig gepflegt						2.1 Grundversorgung	<u> </u>	L	╧	L	<u></u>
3.6 Bewusstsein für eigenständige, altersgemäße Körperpflege wird vermittelt 12.2 Körperliches Wohlbefinden		<u> </u>	┝	<u></u>	Ļ	4					
wild volimited.						12.3 Psychisches Wohlbefinden rot = trifft gar nicht zu; gelb = trifft teilweise zu; grün =	trifft zur k	A ko	ino A	\naal	bor
						Tot = tillit gar flicht zu, gelb = tillit tellweise zu, gruff =	tilit Zu, K.	A. KC	iiie /	Ariyai	Jei
9. Tagesablauf, Schlaf	rot	gelb	grü	n k.	.A.	Nummer Ausführliche Dokumentation					
9.1 Der altersentsprechende Schlaf-, Wach- und Ruherhythmus wird eingehalten] [Taning Parametration					
9.2 Es gibt ausreichend (eigenen) Platz zum Schlafen/Spielen/Arbeiten											
9.3 Der Schlafraum ist beheizbar, lüftbar und sauber											
9.4 Es gibt einen Platz der Ruhe und des Zurückgezogenseins											
9.5 Das Kind ist in einen strukturierten Tagesablauf eingebunden											
10. Vermittlung von Erfahrungen - Das Kind	rot	gelb	grü	n k.	.A.						
10.1 wird in Familienaktivitäten einbezogen											
10.2 erfährt (altersentsprechende) Anregungen in Sprache, Spiel und Leistung											
10.3 pflegt (Spiel-) Freundschaften und ist in soziale Gruppen integriert											
10.4 geht regelmäßig in den Kindergarten/die Schule/die Ausbildungsstätte											
10.5 zeigt ausgewogenes Freizeitverhalten				11 [$\neg \bot$						

^{*}Die Einschätzungsbögen sind altersübergreifend. Die Alterseinschätzungen berücksichtigen den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der vergleichsbaren Alterspopulation.

Ersteinschätzung beim Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung*

1. Äußeres Erscheinungsbild des Kindes	rot	t gell	bgrüi	n k	κ.Α.	5. Verhalten der Erziehungsperson(en)	ro	t ge	lbgrü	in k	Α
Zeichen von Verletzungen (z. B. Blutergüsse, Striemen, Narben, Knochenbrüche, Verbrennungen)] [5.1 Gewalt zwischen den Erziehungspersonen/innerhalb der Familie (körperlich, seelisch, verbal) 	T		Ī][<u> </u>
Keine erklärbaren Ursachen für häufige Krankenhausaufenthalte / häufiger Ärztewechsel][[5.2 Gewalt gegenüber dem Kind (z. B. Schütteln, Schlagen, Einsperren)					Ξ
1.3 Starke Unterernährung / starkes Übergewicht] [5.3 Seelische Gewalt gegenüber dem Kind (z. B. deutliche Ablehnung, ständiges Überfordern, Herabsetzen und Geringschätzen)	T		JC][=
Deutliches Fehlen von Körperhygiene (z. B. Schmutz- und Kotreste auf der Haut des Kindes/faulende Zähne)		Ī] [5.4 Verweigerung einer notwendigen Gesundheitsfürsorge	Ī		J][=
1.5 Mehrfach witterungsunangemessene oder stark verschmutzte Bekleidung] [5.5 Verweigerung der notwendigen therapeutischen Förderung von Kindern	Ī		J][Ξ
		•				 5.6 Zugang zu gewaltverherrlichenden oder pornografischen Medien; übermäßiger Medienkonsum 	Ē][=
2. Verhalten des Kindes	ro	tgell	bgrür	n k	ĸ.A.	5.7 Nicht ausreichende, unzuverlässige Bereitstellung von Nahrung][_
Kind wirkt berauscht, benommen, unkoordiniert (Einfluss von Drogen, Alkohol, Medikamenten)] [
2.2 Apathisches oder stark verängstigtes Verhalten] [6. Wohnsituation	rot	gell	bgrüi	n k.	Α.
Z.3 Äußerungen, die auf Misshandlung, sexuellen Missbrauch oder Vernachlässigung hinweisen][[6.1 Obdachlosigkeit][=
2.4 Aufenthalt in der Öffentlichkeit ohne Aufsichtsperson zu altersunangemessenen Zeiten (z. B. Nachts allein auf dem Spielplatz)][6.2 Wohnung stark vermüllt, verdreckt oder Spuren äußerer Gewaltanwendung (z. B. stark beschädigte Türen)][
2.5 Aufenthalt an jugendgefährdenden Orten (z. B. Stricher-Szene, Spielhalle, Nachtclub)][[Sichtbeseitigung von erheblichen Gefahren im Haushalt (z. B. durch defekte Stromkabel oder Steckdosen, Herumliegen von "Spritzbesteck")][
2.6 Häufiges Fernbleiben von der Schule / Kindertagesstätte (ganztags oder stundenweise)][6.4 Fehlen von eigenem Schlafplatz bzw. von jeglichem Spielzeug				<u>] [</u>	_
2.7 Häufiges Begehen von Straftaten] [rot = trifft zu; gelb = trifft teilweise zu; grün = trifft gar nicht zu; k	.A. k	eine	∍ Anç	gabe	eı
2.8 Aggressives Verhalten][Datum:					
2.9 Distanzloses Verhalten] [Nummer Ausführliche Dokumentation	_		_		_
3. Familiäre Situation	rot	t gell	bgrür	n k	ĸ.A.						
3.1 Häufig wechselnde unbekannte Personen im Haushalt] [
3.2 Kind wird häufig unbeaufsichtigt oder in Obhut ungeeigneter Personen gelassen][
3.3 Anstiftung zur Begehung von Straftaten oder verwerflichen Taten] [
3.4 Anzeichen für sexuelle Grenzverletzungen][
			•								_
4. Persönliche Situation der Erziehungspersonen der häuslichen Gemeinschaft	rot	gell	bgrür	nk	.A.						
4.1 Verwirrtes Erscheinungsbild (führt Selbstgespräche, reagiert nicht auf Ansprache)				E							
4.2 Häufig berauschte, benommene bzw. eingeschränkt steuerungsfähige Erscheinung				E							

^{*}Die Einschätzungsbögen sind altersübergreifend. Die Alterseinschätzungen berücksichtigen den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der vergleichsbaren Alterspopulation.

Einschätzung der Erziehungsperson

Fachkraft				Datum				
Rolle	Name, Vornahme	Alter	Familienstand	Anschrift		Telefo	วท	
	liche Situation rziehungsperson				rot	gelb	grün	k.A.
1.1 trit	t überwiegend steue	rungsf	ähig auf					
1.2 scl	heint frei von chronis	chem	Suchtmittelm	issbrauch				
1.3 ist	körperlich belastbar							
1.4 ist	psychisch belastbar							
1.5 ist	in ein stabiles, sozia	les Ne	tzwerk einge	bunden				
1.6 leb	ot in einer gewaltfreie	n Part	nerschaft					
1.7 leb	ot in ausreichender E	inkom	menssituation	า				
1.8 ist	erwerbsfähig							
1.9 leb	ot außerhalb "extrem	er" Gla	aubensgemei	nschaften				
	ohnung ist				rot	gelb	grün	k.A.
	rhältnismäßig saube				1 <u> </u>		Щ	Щ
	i von Spuren äußere			g	<u> </u>	Щ	닏	
	i von erheblichen Ge				1 <u> </u>	Щ	닏	
-	sreichend mit funktio			ar ausgestattet	$\perp \!\!\!\! \perp$	Щ	Щ	Щ
2.5ist ı	mietgemäß (Strom, V	Vasse	r, Heizung)				Ш	
3 Rindi	ıng zum Kind				rot	gelb	grün	k.A.
	eziehungsgeschichte	dos I	Kindes zur Er	ziehungenerenn iet	101	geib	gruii	K.A.
unauf		t ues i	Milues zui Li	zienungsperson ist				Ш
3.2 Das k	Kind verhält sich in bi	ndung	srelevanten S	Situationen unauffällig				
	Fürsorgeverhalten de onsangemessen	r Erzie	hungspersor	n ist				
	-ürsorgeverhalten de icklung des Kindes a							
	eäußerte Haltung ge			" (Fürsorgerolle) ist				
_	/erhalten des Kindes s schließen							

4. Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit Die Erziehungsperson		rot	gelb	grün	k.A
4.1 empfindet Leidensdruck					
4.2 zeigt Bereitschaft zur Abwendung der Gefährdungssituation (Wollen)					
4.3 ist fähig zur Abwendung der Gefährdungssituation (Können)					
4.4 beteiligt sich aktiv am Aushandlungsprozess					
4.5 hält sich an vereinbarte Verabredungen; ist erreichbar					
5. Problemakzeptanz und -kongruenz Die Erziehungsperson		rot	gelb	grün	k.A
5.1 zeigt sich einsichtig bezüglich des Problems					
5.2 schätzt das Problem ein, wie die Fachkraft					
6. Resümee der Einschätzung Die Erziehungsperson verfügt über ausreichend	icht ge ben	ege-	unzu eichei	- nd geg	gebe
6.1 persönliche Ressourcen zur Abwendung der Gefährdung					
6.2 familiäre Ressourcen zur Abwendung der Gefährdung				[
6.3 soziale Ressourcen zur Abwendung der Gefährdung				[
6.4 materielle Ressourcen zur Abwendung der Gefährdung				[
rot = trifft gar nicht zu; gelb = trifft teilweise zu; grün = t	~: £££	. L A	koina	Δησε	her

Nummer	Austunfliche Dokumentation

Fachkraft			Datum									_	
Name, Vorname	Geburtsdatum	derzeitiger Aufenthaltsort	Inhaber der elte	rliche	n Sora	e		z vor sexueller Ausbeutu		rot	/	grü	ın l
Traine, remaine	- Cosanoaaa	doi:2011.go: / taroninanoon	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1				5.1 Keine \ im Nah	Verdachtsmomente für sexuelle G	renzverletzungen]
							5.2 Es gibt	keine sexuellen Handlungen mit				TE	ī
								ondere Brust- und Genitalbereich vor pornografischem Material		一一		╁╤	╗
								vor exhibitionistischen Handlung	en	井片		挊	╬
4. Diseria de He		Dec IV's d		1 .		I		vor Prostitution und sexuellen Ha		ᆂ		卡	╬
1. Physische Ur			rot	gell	b grür	K.A.	0.0 0011412	TOTAL TOURISH AND CONCORDED TO					
1.1 ist augenschei	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·					Щ	6 Gesur	ndheitsfürsorge (U-Heft, I	mnfungen Zähne)	rot	gel	b grü	in
		en und/oder Behinderungen	L	I L	<u> </u>			nd erhält regelmäßig/bei Bedarf (90.	7 5	
1.3 ist unanfallig fill (selten Infektio	ur Krankneiten, gesi nen und/oder Krank	undes Erscheinungsbild kenhausaufenthalte)			$] \mid \Box$		Untersu	uchungen beim (Kinder-) Arzt / Za	hnarzt		L	ᆚᆫ	1
1.4 ist frei von Anz					1 🗖	I	6.2 Ärztlich	ne Anweisungen werden befolgt (I	Medikamenteneinnahme)]
1.5 ist witterungsg	t witterungsgemäß und gekleidet chische Unversehrtheit - Das Kind				illi	市	6.3 Krankh	eiten werden erkannt und entspre	echende Behandlung eingeleitet				
				' -	<u> </u>		6.4 Die Elte		Gesundheitsfürsorge & Bewegung				
2. Psychische U 2.1 ist angemesse		- Das Kind	rot	gell	b grür	k.A.			o = trifft teilweise zu; grün = trifft ga	rzu; k.	A. KE	ine A	.nga
2.2 ist frei von übe	ermäßiger Aggressiv	vität					Nummer	r Ausführliche Dokume	ntation				
	n selbst und/oder ar	nderen				H							
2.3 ist angemesse						뷰							
						ዙ							
2.5 verhält sich alt	ersenisprechend												
3. Ernährung			rot	gell	b grür	k.A.							
3.1 Das Kind ist wohl	genährt												
3.2 Die Ernährung ist gesund & ausgev		nd) ausreichend,											
3.3 Das Kind bekomr	nt genügend Flüssi	gkeit											
3.4 Das Essgeschirr	ist sauber												
3.5 Das <i>Kind</i> bekomr	nt Essen mit in die l	Kita/Schule (ausreichend, ges	sund)										
4. Aufsicht			rot	gelb	grün	k.A.							
4.1 Die Aufsicht wird	verantwortungsbew	vusst wahrgenommen											
4.2 Die Eltern sind in	der Lage das Kind	zu betreuen						·					
4.3 Gefährliche Gege	enstände werden sid	cher aufbewahrt											
4.4 Keine gesundheit	hrliche Gegenstände werden sicher aufbewahrt e gesundheitsgefährdende Tierhaltung					ТП							

^{*}Die Einschätzungsbögen sind altersübergreifend. Die Alterseinschätzungen berücksichtigen den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der vergleichsbaren Alterspopulation.

Gefährdungseinschätzung des Kindes*

7. Relative Freiheit von Angst - Das Kind	rot	gelb	grür	h k.A.		11. Siche	re Bindung - Das Kind		rot	gelb	grün	k.A
7.1 lebt angstfrei vor Anschreien/Schlägen/verbalen Drohungen							n gleichwertige (vorbehaltlose) Beziehung zu beiden rnteilen pflegen					Г
7.2 erfährt Angstfreiheit in der Wohnung							egnet einer wertschätzenden Haltung ihm gegenüber		$\overline{\Box}$	一	〒	〒
7.3 erfährt Angstfreiheit im Wohnumfeld						11.3 erhä	ilt (altersgemäß) zärtliche Zuwendung und				片	늗
7.4 erfährt Angstfreiheit im Umgang mit ihn betreuenden Personen						Näh	e hrt emotionale Verlässlichkeit bei der Erziehungsperson			片	片	늗
T GISONOT	1 1			ı			- ·		<u> </u>	믐	ዙ	누
							von konstanten Bezugspersonen betreut		$\frac{\square}{\square}$	H	ዙ	뉴
8. Körperpflege	rot	gelb	grür	k.A.			hrt Grenzsetzungen hrt Respekt und Förderung der altersabhängigen		<u> </u>		片	늗
8.1 Die Sauberkeitserziehung ist altersentsprechend							enständigkeit		Ш	Ш	\perp	
8.2 Das Kind ist altersentsprechend sauber und gepflegt												
8.3 Das Kind ist frei von wunden Stellen						40 D ".				unzu	-	
8.4 Es findet eine regelmäßige Zahnpflege statt							mee der Einschätzung	nicht gegel	ben	eiche	nd ge	gebe
8.5 Nägel und Haare werden regelmäßig gepflegt						12.1 Grund					\bot	$\underline{\sqcup}$
8.6 Bewusstsein für eigenständige, altersgemäße Körperpflege wird vermittelt							liches Wohlbefinden			<u> </u>	\bot	$\underline{\sqcup}$
9. Tagesablauf, Schlaf	rot	gelb	grün	n k.A.	1	Norman	rot = trifft gar nicht zu; gelb = trifft teilweise zu; gr	un – umt 2u,	, к.	. Kell	——	abei
9.1 Der altersentsprechende Schlaf-, Wach- und Ruherhythmus wird eingehalten						Nummer	Ausführliche Dokumentation					
9.2 Es gibt ausreichend (eigenen) Platz zum Schlafen/Spielen/Arbeiten												
9.3 Der Schlafraum ist beheizbar, lüftbar und sauber												
9.4 Es gibt einen Platz der Ruhe und des Zurückgezogenseins												
9.5 Das Kind ist in einen strukturierten Tagesablauf eingebunden												
10. Vermittlung von Erfahrungen - Das Kind	rot	gelb	grür	k.A.								
10.1 wird in Familienaktivitäten einbezogen												
10.2 erfährt (altersentsprechende) Anregungen in Sprache, Spiel und Leistung												
10.3 pflegt (Spiel-) Freundschaften und ist in soziale Gruppen integriert												
10.4 geht regelmäßig in den Kindergarten/die Schule/die Ausbildungsstätte												
10.5 zeigt ausgewogenes Freizeitverhalten							1					

^{*}Die Einschätzungsbögen sind altersübergreifend. Die Alterseinschätzungen berücksichtigen den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der vergleichsbaren Alterspopulation.

Erstellung eines Maßnahmenplanes zum Schutz des Kindeswohl

Eine Kindeswohlgefährdung		
liegt nicht vor	ist nicht auszuschließen	liegt akut vor
Keine weitere Hilfen erforderlich	Unterstützungsbedarf	Krisenintervention
Bereich der Gefährdungslage:	- m	
Vornachlässigung	Erläuterungen:	
Vernachlässigung		
Körperliche Misshandlung		
Psychische Misshandlung		
Sexuelle Gewalt		
Autonomiekonflikte		
Erwachsenenkonflikte um das Kind		
Ernährung		
Verhalten der Erziehungsperson		
Sonstiges,		
und zwar		
ZWGI		
Ressourcen (Kind / Erziehungsperson	n / Sonstige):	
(i, i g, i e	, 0-,	
Kindbezogene Maßnahmen:		
Maßnahmen bezüglich der Erziehun	gsperson(en):	
-		
Sonstige Maßnahmen:		

Familienvereinbarungen

Datum:		
Fachkraft:		
Beteiligte:		
Familienvereinbarungen:		
1.		
2.		
3.		
Die Vereinbarungen werden überprüft am:		
Überprüfung durch:		
Unterschrift Erziehungsperson (en)	Fachkraft	

Kontaktdaten

Telefonnotdienste

Polizei: Jugendamt:

Tel.: 110 Tel.: 03921 - 949 51 00

(Weitervermittlung zu entsprechenden Stellen)

Kinder- und Jugendnotdienst: Kinder- und Jugendtelefon: Tel.: 0391 - 73 10 114 Tel.: 0800 - 11 10 333

Frauen und Familien in Not: Elterntelefon: 9-11 Uhr

Tel.: 03921 - 97 68 72 Tel.: 0800 - 11 10 550 Tel.: 0800 - 10 10 817

Kinderärztliche Bereitschaft außerhalb derTelefonseelsorge:Sprechzeiten der KinderärzteTel.: 0800 - 11 10 111Notfallambulanz Krankenhaus BurgTel.: 0800 - 11 10 222

Notfallambulanz Krankenhaus Burg Tel.: 0800 - 11 10 22 August-Bebel-Straße 55a

Erziehungs-, Schwangerschaftskonflikt- & Familienberatung

Erziehungs- und Familienberatungsstelle des Christlichen Jugenddorfes (CJD)

Magdeburger Straße 27 39307 Genthin

Tel.: 03933 - 80 18 41

Tel.: 03921 - 960

Beratungsstelle für Ehe-, Lebens-, Familien- und Schwangerschaftskonfliktberatung des Diakonischen Werkes Poststraße 3 39307 Genthin

Tel.: 03933 - 80 59 00 (Zentrale)

Tel.: 03933 - 82 38 85 (Schwangerschaftsberatung)

Erziehungs-, Familien- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Straße der Einheit 19

39288 Burg

Tel. 03921 - 49 39

Lebenswert e.V.

- Aufgabe: behinderte Menschen zu begleiten, ihre Interessen zu fördern und betreuende Angehörige zu entlasten

"LEBEN s WERT" gGmbH

Grätzer Str. 12

39291 Möckern Tel.: 039221 – 639439

Netzwerk Leben

- Regionale Netzwerke die Frauen und Familien in Notlagen unterstützen, indem sie ihnen Hilfe im alltäglichen Leben bieten
- Leihoma- Dienste, Babysitter- Dienste, Fahrdienste, Übernahme von Patenschaften, handwerkliche Hilfen u.a.

Burg 03921 - 976872

Familienhebammen

- Familienhebammen sind Spezialistinnen für Mütter und Väter mit besonderem Hilfebedarf

- Begleitung der Familien bis zum 1.Lebensjahr

- Anfrage übers Jugendamt

Ferchland: Jana Wilfert Burg: Kathrin Radigk Tel.: 039349 - 946 12 Tel.: 03921 – 986986

Burg: Sabine Wollenschläger Zielitz: Elisabeth Salomon 03921 – 994817 Tel.: 039208 – 8477

Lübs: Petra Winkler Tel.: 039242 - 505

Sozialer Dienst des Jugendamtes

In der Alten Kaserne 4 39288 Burg

Brandenburger Str. 100 39307 Genthin

Tel.: 03921 - 949 5100 Email: jugendamt@lkjl.de Aufgabengebiete:

- Hilfe bei Erziehungsangelegenheiten
- Beratung zum Sorgerecht
- Jugendhilfe in Strafsachen
- Pflegekinderdienst/Adoption

<u>Sprechzeiten</u>: Donnerstag

9.00-12.00 Uhr und 13.00-17.00 Uhr

Insoweit erfahrene Fachkraft

Die Mitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Jugendamtes beraten die Einrichtungen /Fachkräfte als insoweit erfahrende Fachkraft Jerichower Land, in deren regionale Bereiche sie zugeordnet sind. Die Zuständigkeiten können unter der Telefonnummer: 03921 – 5100 erfragt werden.

Netzwerkstelle "Lokaler Kinderschutz Jerichower Land"

Magdeburger Str. 7 39288 Burg

netzwerk-kinderschutz@cornelius-werk.de

		Physische und psychis	che Versehrtheit		
Körperliche und seelische Misshandlungen	wiederholte physische und psychische Misshandlung; ständiger/häufiger Einsatz von körperlicher/ psychischer Gewalt; schütteln; Schläge; Erniedrigung; Prügel als Erziehungsmittel; Drohung; Einschüchterung; Angst machen; sexueller Missbrauch durch Personensorge- berechtigte oder nahe stehende Personen; sexueller Missbrauch und kein Schutz durch Personensorge- berechtige (außerhalb der Familie); Bestrafung durch Liebesentzug und Demütigung; immer wieder Einsatz/ Androhung von körperlicher / seelischer Gewalt; immer wieder festhalten; Klaps; anschreien; schreien lassen;	wiederholte physische und psychische Misshandlung; ständiger/häufiger Einsatz von körperlicher/ psychischer Gewalt; schütteln; Schläge; Erniedrigung; Prügel als Erziehungsmittel; Drohung; Einschüchterung; Angst machen; sexueller Missbrauch durch Personensorge- berechtigte oder nahe stehende Personen; sexueller Missbrauch und kein Schutz durch Personensorge- berechtige (außerhalb der Familie); Bestrafung durch Liebesentzug und Demütigung; immer wieder Einsatz/ Androhung von körperlicher / seelischer Gewalt; immer wieder festhalten; Klaps; anschreien; schreien lassen; "ruhig stellen"	wiederholte physische und psychische Misshandlung; ständiger/häufiger Einsatz von körperlicher/ psychischer Gewalt; schütteln; Schläge; Erniedrigung; Prügel als Erziehungsmittel; Drohung; Einschüchterung; Angst machen; sexueller Missbrauch durch Personensorge- berechtigte oder nahe stehende Personen; sexueller Missbrauch und kein Schutz durch Personensorge- berechtige (außerhalb der Familie); Bestrafung durch Liebesentzug und Demütigung; immer wieder Einsatz/ Androhung von körperlicher / seelischer Gewalt; immer wieder festhalten; Klaps; anschreien; schreien lassen; "ruhig stellen"	ständiger Einsatz von körperlicher und/ oder seelischer Gewalt. Haltung: Prügel, Abwertungen und Drohungen als Erziehungsmittel , Sexueller Missbrauch durch Personensorge- berichtigte (oder nahe stehende Personen) Immer wieder Einsatz und oder Androhung von körperlicher und seelischer Gewalt, wenn scheinbar Reden nicht mehr hilft. Haltung: Prügel, Abwertungen und Drohungen als Erziehungs- mittel, sexueller Missbrauch und kein Schutz durch Personensorge- berechtigte	ständiger Einsatz von körperlicher und/ oder seelischer Gewalt. Haltung: Prügel, Abwertungen und Drohungen als Erziehungsmitte I, Sexueller Missbrauch durch Personensorge- berichtigte (oder nahe stehende Personen) Immer wieder Einsatz und oder Androhung von körperlicher und seelischer Gewalt, wenn scheinbar Reden nicht mehr hilft. Haltung: Prügel, Abwertungen und Drohungen als Erziehungs- mittel, sexueller Missbrauch und kein Schutz
	"ruhig stellen"		,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	(außerhalb der Familie)	durch Personensorge- berechtigte (außerhalb der Familie)
Bekleidung	Kleider bieten keinen witterungsgemäßen Schutz, sind hautreizend; Kind trägt immer	Kleider bieten keinen witterungsgemäßen Schutz, sind hautreizend; Kind trägt immer	Kleider bieten keinen witterungsgemäßen Schutz, sind hautreizend; Kind trägt immer	Kleider bieten keinen Witterungs- gemäßen Schutz, sind hautreizend;	

	0 – 1 Jahr	1 – 3 Jahre	4 – 7 Jahre	8 – 14 Jahre	15 - < 18 Jahre
-					
	verdreckten,	verdreckten,	gleichen	die gleichen	
	verpinkelten oder	verpinkelten oder	verdreckten,	verdreckten,	
	stinkenden Kleider;	stinkenden Kleider;	verpinkelten oder	verpinkelten	
	phasenweise hat	phasenweise hat	stinkenden Kleider;	oder stinkenden	
	das Kind	das Kind	phasenweise hat	Kleidern;	
	verdreckte,	verdreckte,	Kind verdreckte,	phasenweise hat	
	verpinkelte,	verpinkelte,	verpinkelte,	Kind verdreckte,	
	stinkende Kleider	stinkende Kleider	stinkende Kleider	verpinkelte,	
	an;	an;	an;	stinkende	
	kaputte Kleidung;	kaputte Kleidung;	phasenweise keine	Kleider an	
	phasenweise	phasenweise	witterungs-		
	witterungs-	witterungs-	angemessene		
	angemessene	angemessene	Kleidung; keine		
	Kleidung; keine	Kleidung, keine	Alters-		
	alters-	alters-	entsprechende		
	entsprechende	entsprechende	Kleidung		
	Kleidung	Kleidung			
Kleidergröße	zu enge,	zu enge,	zu enge,		
	abschnürende	abschnürende	abschnürende		
	Bekleidung;	Bekleidung;	Bekleidung;		
	zu kleine	zu kleine	zu kleine		
	Bekleidung	Bekleidung	Bekleidung		
Schuhe		keine Schuhe oder	keine oder keine	keine oder zu	
		keine passenden	passenden Schuhe,	kleine	
		Schuhe; nicht	nicht	Schuhe, nicht	
		witterungsgemäß;	witterungsgemäß;	Witterungs-	
		Schuhe mit	Schuhe mit	gemäß	
		Löchern, extrem	Löchern,	Schuhe mit	
		ausgetreten	extrem ausgetreten	Löchern,	
				extrem	
				ausgetreten,	

	Ernährung							
Nahrungsgabe / Essen	Flaschenmahlzeiten: Kuhmilch, H-Milch oder Magermilch vor dem 5. Lebensmonat bzw. auch bis zum 10. Monat; unbeaufsichtigtes Einflössen; Saft oder gesüßter Tee aus der Nuckelflasche	kein regelmäßiges Angebot an Nahrung / Flüssigkeit; phasenweise wenig oder kein Angebot an Nahrung / Flüssigkeit z.B. Ende des Monats	kein regelmäßiges Angebot an Nahrung / Flüssigkeit; phasenweise wenig oder kein Angebot an Nahrung / Flüssigkeit z.B. Ende des Monats; Kind kann sich selber was nehmen	kein Zugang zu Nahrung / Flüssigkeit; phasenweise wenig oder kein Angebot an Nahrung / Flüssigkeit z.B. am Ende des Monats; Kind kann sich selber was nehmen	kein Zugang zu Nahrung /Flüssigkeit phasenweise wenig oder kein Angebot an Nahrung / Flüssigkeit z.B. am Ende des Monats; Kind kümmert sich selber			

	0 – 1 Jahr	1 – 3 Jahre	4 – 7 Jahre	8 – 14 Jahre	15 - < 18 Jahre
Menge	bis 5. Lebensmonat weniger als 4 Flaschenmahlzeiten	nur 1 – 2 Mahlzeiten pro Tag; häufiger Wechsel zwischen Überfütterung und Mangelernährung; keine festen Mahlzeiten oder ständiges Essen (zum Ruhigstellen)	1-2 Mahlzeiten pro Tag; häufiger Wechsel zwischen Überfütterung und Mangelernährung; keine festen Mahlzeiten oder ständiges Essen (zum Ruhigstellen)	1-2 Mahlzeiten pro Tag; häufiger Wechsel zwischen Überernährung und Mangel- ernährung; keine festen Mahlzeiten oder ständiges Essen	häufiger Wechsel zwischen Überernährung und Mangel- ernährung; keine festen Mahlzeiten oder ständiges Essen oder 1-2 Mahlzeiten pro Tag
Nahrungsqualität	verdorbene Nahrung; keine Möglichkeit zum Kochen und Kühlen; Beikost vor dem 4 Monat; 49. Monat Beikost mit Stückchen, zu wenig breiig; Fisch, Ei, Gebratenes, Frittiertes vor dem 10. Monat	verdorbene Nahrung; keine Möglichkeit zum Kochen und Kühlen; Chips, Cola oder Süßigkeiten als Hauptnahrungs- mittel; einseitige, nährstoffarme Nahrung	verdorbene Nahrung; keine Möglichkeit zum Kochen und Kühlen; Chips, Cola oder Süßigkeiten als Hauptnahrungs- mittel; einseitige, nährstoffarme Nahrung	verdorbene oder schimmelige Nahrung; keine Möglichkeit zum Kochen und Kühlen; Chips, Cola oder Süßigkeiten als Hauptnahrungsmittel; einseitige, nährstoffarme, vorgefertigte Nahrung	verdorbene oder schimmelige Nahrung; Chips, Cola oder Süßigkeiten als Hauptnahrungs- mittel; einseitige, nährstoffarme Nahrung; keine Möglichkeit für Kochen und Kühlen
Hygiene	stinkende, dreckige, nicht ausgekochte Nuckel; zu große und zudem selbst vergrößerte Sauger; Fläschchen und Nuckel werden ohne Ausspülen mehrmals benutzt				

	Aufsicht							
Gefährdende	Kind wird	Kind wird	Kind wird alleine	Kind wird allein	Orte, die eine			
Umgebung	gefährdender	gefährdender	gefährdender	gefährdender	unmittelbare			
	Umgebung	Umgebung	Umgebung /	Umgebung	Gefahr für das			
	ausgesetzt, z.B.	ausgesetzt, z.B.	Straßenverkehr	ausgesetzt;	körperliche,			
	Bierzelt, verrauchte	Bierzelt, verrauchte	ausgesetzt;	Kind wird	geistige oder			
	Kneipe;	Kneipe;	Kind wird ständig	gefährdender	seelische Wohl			
	Garten oder	Garten oder	gefährdender	Umgebung	bedeuten (z.B.			
	Spielplatz ohne	Spielplatz ohne	Umgebung	ausgesetzt	Orte für			
	Begrenzung;	Begrenzung;	ausgesetzt	und Eltern bzw.	Drogen,			
	Kind wird ab und zu	Kind wird ab und zu	(Bierzelt,	Erziehungs-	Prostitution,			
	gefährdender	gefährdender	verrauchte Kneipe)	berechtigte	Spielhallen)			
	Umgebung	Umgebung		sind anwesend	(§ 8 JuSchuG)			
	ausgesetzt	ausgesetzt						

	0 – 1 Jahr	1 – 3 Jahre	4 – 7 Jahre	8 – 14 Jahre	15 - < 18 Jahre
Alleine Lassen	keine Aufsicht: Kind wird alleine Gefahren ausgesetzt; mangelnde Aufsicht: Kind wird zwar ermahnt, aber nicht nachhaltig vor Gefahren geschützt Kind wird immer wieder alleine gelassen (länger als 10 Minuten, ohne Kontrolle); Kind wird alleine gelassen, solange es schläft, Bezugspersonen verlassen die Wohnung ohne Kontrollmöglichkeit	keine Aufsicht: Kind wird alleine Gefahren ausgesetzt; mangelnde Aufsicht: Kind wird zwar ermahnt, aber nicht nachhaltig vor Gefahren geschützt Kind wird immer wieder alleine gelassen (länger als 10 Minuten und ohne Kontrolle); Kind wird alleine gelassen, solange es schläft, Bezugspersonen verlassen die Wohnung ohne Kontrollmöglichkeit	keine Aufsicht: Kind wird alleine Gefahren ausgesetzt: mangelnde Aufsicht Kind wird zwar ermahnt, aber nicht nachhaltig vor Gefahren geschützt Kind wird immer wieder 1-2 Stunden alleine gelassen, ohne Wissen, wo die Eltern sind und wann sie wieder kommen; 3-4 Jährige: wenn das Kind schläft und allein gelassen wird; 5-6 Jährige: wenn das Kind schläft und allein gelassen wird, aber weiß, wo die Eltern sind	Kind wird alleine Gefahren ausgesetzt (die es nicht kennt und nicht bewältigen kann); Kind wird zwar ermahnt, aber nicht vor Gefahren geschützt Kind ist immer wieder über Nacht alleine und ist sich selbst überlassen, ohne zu wissen, wo die Eltern sind und wann sie wieder kommen; Kind ist immer wieder sind ist immer vieder kommen; Kind ist immer vieder kommen; Kind ist immer vieder nachts stundenweise allein, Eltern sind über eingespeicherte Telefonnummer sofort erreichbar; Kind signalisiert Angst und wird trotzdem alleine	
Draußen spielen		Kind spielt draußen ohne Aufsicht; Kind darf nie raus	Kind spielt draußen ohne Aufsicht; Kind darf nie raus	gelassen Kind spielt draußen ohne Aufsicht; Kind darf nie raus; keine Absprachen getroffen (Wo? Mit wem? Wie lange?)	
Aufsichtsperson	gefährdende Aufsichtsperson, z.B. Betrunkene, Gewalttätige, unter Drogeneinfluss Stehende; Aufsichtsperson ist überfordert und kann kindliche Bedürfnisse nicht erkennen	gefährdende Aufsichtsperson, z.B. Betrunkene, Gewalttätige, unter Drogeneinfluss Stehende; Aufsichtsperson ist überfordert und kann kindliche Bedürfnisse nicht erkennen	gefährdende Aufsichtsperson, z.B. Betrunkene, Gewalttätige, unter Drogeneinfluss Stehende; Aufsichtsperson ist überfordert und kann kindliche Bedürfnisse nicht erkennen	gefährdende Aufsichtsperson, z.B. Fremde, Betrunkene, Gewalttätige, unter Drogeneinfluss Stehende; Aufsichtsperson ist überfordert und kann	

	0 – 1 Jahr	1 – 3 Jahre	4 – 7 Jahre	8 – 14 Jahre	15 - < 18 Jahre
				kindliche Bedürfnisse nicht erkennen	
Gefahrenquellen	Eltern erkennen Gefahrenquellen nicht; Eltern erkennen Gefahrenquellen, verharmlosen sie jedoch und sichern diese nur unzureichend ab	Eltern erkennen Gefahrenquellen nicht; Eltern erkennen Gefahrenquellen, verharmlosen sie jedoch und sichern diese nur unzureichend ab	Eltern erkennen Gefahrenquellen nicht; Eltern erkennen Gefahrenquellen, verharmlosen sie jedoch und sichern diese nur unzureichend ab	Eltern erkennen Gefahrenquellen nicht; Kind wird nicht über Gefahrenquellen aufgeklärt; Eltern verharmlosen diese und oder weigern sich diese abzusichern; Kind wird sporadisch oder zufällig über Gefahrenquellen aufgeklärt; übertriebene Darstellung von Gefahren- quellen und dadurch Verängstigung des Kindes	Uneinge- schränkter (regelmäßig, dauerhaft, übersteigert) Konsum, ohne Aufklärung und ohne Reflexion; Kind hat freien Zugriff zu Suchtmittel, ohne, dass der Konsum kontrolliert wird; über die Folgen des Konsums keine Aufklärung durch Eltern; häufiger intensiver Genuss
Medien, TV, Video, PC-Spiele	Filme/ Zeitschriften / Musik / PC- und Videospiele sind nicht kindgerecht (Pornographie, Horror, Gewalt, rechtsextrem); zu laut; Kind kann sich dem nicht entziehen; TV und oder PC läuft ständig; keine altersgerechten Zeitschriften	Filme/ Zeitschriften / Musik / PC- und Videospiele sind nicht kindgerecht (Pornographie, Horror, Gewalt, rechtsextrem); zu laut; Kind kann sich dem nicht entziehen; TV und oder PC läuft ständig; keine altersgerechten Zeitschriften	Filme/ Zeitschriften / Musik / PC- und Videospiele sind nicht kindgerecht (Pornographie, Horror, Gewalt, rechtsextrem); zu laut; Kind kann sich dem nicht entziehen; TV und oder PC läuft ständig; keine altersgerechten Zeitschriften	Filme/ Zeitschriften / Musik / PC- und Videospiele sind nicht altersgerecht (Pornographie, Horror, Gewalt, rechtsextrem); zu laut; Kind kann sich dem nicht entziehen TV und oder PC läuft ständig, das Kind beschäftigt sich mit nicht altersgerechten Zeitschriften	TV läuft ständig Filme / PC- und Videospiele nicht jugendfrei (Pornos, Horrorfilme, Gewaltfilmen) (siehe § 11 JuSchG und Liste jugendgefährdender Medien) Mitführen und Hören von illegaler Musik
Schulbesuch / Kindergarten				Schulpflicht der Kinder wird nicht wahrgenommen; häufiges unentschuldigtes Fehlen in der Schule;	dauerhaftes Schul- schwänzen; häufige Fehlstunden / Fehltage während der

	0 – 1 Jahr	1 – 3 Jahre	4 – 7 Jahre	8 – 14 Jahre	15 - < 18 Jahre
Betreuung bei Berufstätigkeit				Kind schläft in der Schule ein / wirkt unausgeschlafen; Schulmaterialien werden von Eltern nicht beschafft Kind ist nachmittags immer sich selbst überlassen, ohne erwachsene Bezugsperson (kein Ansprechpartner, kein Schlüssel, kommt zu Hause	Schulzeit; Kind wirkt oft unausge- schlafen
				nicht rein, fehlende Fürsorge und Vorsorge)	
Abgängigkeit				10 – 14 Jahre: Das Kind ist über Stunden weg ohne Wissen der Eltern, wo sich das Kind befindet	Kind ist länger als 2 Tage / Nächte weg, und Eltern kümmern sich nicht (keine Anzeige) Kind ist über längere Zeit abgängig, Eltern haben sich aber an entspr. Stelle gewandt

	Gesundheitsfürsorge									
Vorsorgeunter-	keine /	keine /	keine /							
suchungen	unregelmäßige	unregelmäßige	unregelmäßige							
(U-Heft)	Vorsorge-	Vorsorge-	Vorsorge-							
	untersuchungen;	untersuchungen;	untersuchungen;							
	Keine U-	Keine U-	Keine U-							
	Untersuchung nach	Untersuchung nach	Untersuchung nach							
	der U3	der U3	der U3							
Impfschutz	keine /	keine /	keine /							
	unvollständige	unvollständige	unvollständige							
	Impfungen	Impfungen	Impfungen							
Arztbesuch	kein Arztbesuch bei	kein Arztbesuch bei	kein Arztbesuch bei	Kein / seltener	kein / seltener					
	Erkrankung oder	Erkrankung oder	Erkrankung oder	Arztbesuch bei	Arztbesuch bei					
	lebens-	lebens-	lebens-	Erkrankung oder	Erkrankung					
	bedrohlicher	bedrohlicher	bedrohlicher	lebens-	oder lebens-					

	0 – 1 Jahr	1 – 3 Jahre	4 – 7 Jahre	8 – 14 Jahre	15 - < 18 Jahre
	0 200		. , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	2.70	20 120 04
	Notsituation des	Notsituation des	Notsituation des	bedrohlicher	bedrohlicher
	Kindes;	Kindes;	Kindes;	Notsituation des	Notsituation
	Kind ist immer nur	Kind ist immer nur	Kind ist immer nur	Kindes; Kind ist	des Kindes;
	Notfallpatient beim	Notfallpatient beim	Notfallpatient beim	immer nur	Kind ist immer
	Haus-/Kinderarzt;	Haus-/Kinderarzt;	Haus-/Kinderarzt;	Notfallpatient	nur
	ärztlich notwendige	ärztlich notwendige	ärztlich notwendige	beim Haus-	Notfallpatient
	Untersuchungen/	Untersuchungen/	Untersuchungen/	/Kinderarzt;	beim Haus-
	Behandlungen des	Behandlungen des	Behandlungen des	ärztlich	/Kinderarzt;
	Kindes immer nur	Kindes immer nur	Kindes immer nur	notwendige	ärztlich
	nach intensivem	nach intensivem	nach intensivem	Untersuchungen/	notwendige
	Drängen	Drängen	Drängen	Behandlungen	Unter-
				des Kindes immer	suchungen/
				nur nach	Behandlungen
				intensivem	des Kindes
				Drängen	immer nur nach
				häufiger	intensivem
				Ärztewechsel	Drängen;
					häufiger
					Ärztewechsel
Medikamenten-	ärztlich verordnete,	ärztlich verordnete,	ärztlich verordnete,	ärztlich	ärztlich
gabe	lebensnotwendige	lebensnotwendige	lebensnotwendige	verordnete,	verordnete,
	Arznei wird nicht	Arznei wird nicht	Arznei wird nicht	lebensnot-	lebensnot-
	besorgt /nicht	besorgt /nicht	besorgt /nicht	wendige Arznei	wendige Arznei
	verabreicht;	verabreicht;	verabreicht;	wird nicht besorgt	wird nicht
	ärztlich verordnete	ärztlich verordnete	ärztlich verordnete	/nicht	besorgt /nicht
	Arznei sehr spät	Arznei sehr spät	Arznei sehr spät	verabreicht;	verabreicht;
	besorgt /	besorgt /	besorgt /	ärztlich	ärztlich
	unregelmäßig	unregelmäßig	unregelmäßig	verordnete Arznei	verordnete
	verabreicht	verabreicht	verabreicht	sehr spät besorgt	Arznei sehr spät
				/ unregelmäßig	besorgt /
				verabreicht	unregelmäßig
					verabreicht
Mundhygiene	kaputte, kariöse	kaputte, kariöse	kaputte, kariöse	kaputte, kariöse	kaputte, kariöse
	Zähne;	Zähne;	Zähne;	Zähne;	Zähne;
	Zahnschmerzen;	Zahnschmerzen;	Zahnschmerzen;	Zahnschmerzen;	Zahnschmerzen;
	Mundgeruch;	Mundgeruch;	Mundgeruch;	Mundgeruch;	Mundgeruch;
	ungepflegtes	ungepflegtes	ungepflegtes	ungepflegtes	ungepflegtes
	Erscheinungsbild	Erscheinungsbild	Erscheinungsbild	Erscheinungsbild	Erscheinungs-
	der Zähne	der Zähne	der Zähne	der Zähne	bild der Zähne
Krankenver-	Kind hat kein	Kind hat kein	Kind hat kein	Kind hat kein	Kind hat kein
sicherungsschutz	Versicherungs-	Versicherungs-	Versicherungs-	Versicherungs-	Versicherungs-
	schutz bei	schutz bei	schutz bei	schutz bei	schutz bei
	Krankenkasse und	Krankenkasse und	Krankenkasse und	Krankenkasse und	Krankenkasse
	Kind hat akuten	Kind hat akuten	Kind hat akuten	Kind hat akuten	und Kind hat
	ärztlichen	ärztlichen	ärztlichen	ärztlichen	akuten
	Behandlungsbedarf	Behandlungsbedarf	Behandlungsbedarf	Behandlungs-	ärztlichen
	kein Versicherungs-	kein	kein Versicherungs-	bedarf	Behandlungs-
	schutz bei	Versicherungsschut	schutz bei	kein	bedarf
	Krankenkasse,	z bei Krankenkasse,	Krankenkasse,	Versicherungs-	kein
	diesbez. kein	diesbez. kein	diesbez. kein	schutz bei	Versicherungs-
	elterliches	elterliches	elterliches	Krankenkasse,	schutz bei
	Bemühen, Kind ist	Bemühen, Kind ist	Bemühen, Kind ist	diesbez. kein	Krankenkasse,
	gesund	gesund	gesund	elterliches	diesbez. kein

Katalog für Risikofaktoren – Abweichungen können entstehen, demzufolge muss jeder Einzelfall individuell betrachtet werden.

0 – 1 Jahr	1 – 3 Jahre	4 – 7 Jahre	8 – 14 Jahre	15 - < 18 Jahre
			Bemühen, Kind ist	
			gesund	Bemühen, Kind
				ist gesund

		//	llaga.		
		Körperpf	riege	T	
Windelbereich / Sauberkeits- erziehung	ständig extrem wund und keine medizinische Behandlung; volle Windel, die nicht gleich gewechselt wird; ständig unangenehmer Geruch; Hautreizungen in den Hautfalten (Hals, hinter den Ohren, Leisten, zwischen den Zehen)	Kind hat noch Windeln an, welche nicht gewechselt werden; Eltern bieten dem Kind den Topf nicht an; Kind nässt oder kotet gelegentlich nach einer Trockenphase tags/ nachts ein; Ursachen sind nicht ärztlich abgeklärt			
Körperpflege	Kind wird nicht / unzureichend gewaschen; Kind hat ständig / oft üblen Körpergeruch und/oder auffälliges Hautbild;	Kind wird nicht / unzureichend gewaschen; Kind hat ständig / oft üblen Körpergeruch und/oder auffälliges Hautbild	Kind ist ungewaschen und/oder hat ständig üblen Körpergeruch und/oder auffälliges Hautbild; Kind wird von Eltern aufgefordert, wäscht sich aber nicht	7-10 Jährige: Eltern überlassen Körperpflege ihrem Kind allein, keine Anleitung und Kontrolle 11-14 Jährige: Kind wäscht sich nicht, wirkt verwahrlost; hat ständig üblen Körpergeruch; auffälliges Hautbild 7-10 Jährige: Kind wird von Eltern aufgefordert, aber nicht angeleitet und nicht unterstützt. 11-14 Jährige: Kind wäscht sich häufig nicht	

	0 – 1 Jahr	1 – 3 Jahre	4 – 7 Jahre	8 – 14 Jahre	15 - < 18 Jahre
Ungeziefer	dauerhafter,	dauerhafter,	dauerhafter,	dauerhafter,	
	unbehandelter	unbehandelter	unbehandelter	unbehandelter	
	Ungezieferbefall;	Ungezieferbefall;	Ungezieferbefall;	Ungezieferbefall;	
	immer	immer	immer	immer	
	wiederkehrender	wiederkehrender	wiederkehrender	wiederkehrender	
	Ungezieferbefall;	Ungezieferbefall;	Ungezieferbefall;	Ungezieferbefall;	
	Behandlung wird	Behandlung wird	Behandlung wird	Behandlung wird	
	nicht vollständig	nicht vollständig	nicht vollständig	nicht vollständig	
	durchgeführt	durchgeführt	durchgeführt	durchgeführt	
Zahnpflege	keine / nur	keine / nur	Kind putzt die	Kind putzt die	
	sporadische	sporadische	Zähne nicht – keine	Zähne nicht –	
	Zahnpflege durch	Zahnpflege durch	Kontrolle durch die	keine Kontrolle	
	die Eltern; kein	die Eltern; kein	Eltern; Zähne sind	durch Eltern;	
	Zahnarztbesuch bei	Zahnarztbesuch bei	in schlechtem	Zähne sind in	
	Zahnproblemen;	Zahnproblemen;	Zustand: kariös,	schlechtem	
	keine eigene	keine eigene	gezogen, zerstört;	Zustand: kariös,	
	Zahnbürste im	Zahnbürste im	Zahnpflege erfolgt	gezogen, zerstört;	
	Haushalt;	Haushalt;	überwiegend	Zahnpflege	
	nur sporadische	nur sporadische	außerhalb	erfolgt	
	Zahnpflege durch	Zahnpflege durch	der Familie; kein	überwiegend	
	die Eltern	die Eltern	Zahnarztbesuch bei	außerhalb	
			Zahnproblemen	der Familie; kein	
				Zahnarztbesuch	
				bei	
				Zahnproblemen	

	Wohnsituation / Schlafplatz								
Qualität des Schlafplatzes	dreckig, Ungeziefer, feucht, Schimmel; unsicherer Schlafplatz; Sofa wird als Schlafplatz genutzt; keine Matratze oder Bett; nicht altersentspr. Schlafplatz; kein oder schmuddeliges Bettzeug	dreckig; Ungeziefer; feucht; Schimmel; Sofa wird als Schlafplatz genutzt; keine Matratze oder Bett; nicht altersentspr. Schlafplatz; kein oder schmuddeliges Bettzeug	dreckig, Ungeziefer, feucht, Schimmel; Sofa wird dauerhaft als Schlafplatz genutzt; keine Matratze oder Bett; kein Bettzeug	Ungeziefer, feucht, Schimmel, dreckig kein Bettzeug; Sofa wird dauerhaft als Schlafplatz genutzt; keine Matratze oder Bett, kein Bettzeug; teilt das Bett mit einem Geschwisterkind oder Eltern	Ungeziefer, feucht, Schimmel, dreckig kein Bettzeug; Sofa wird dauerhaft als Schlafplatz genutzt; keine Matratze oder Bett, kein Bettzeug; teilt das Bett mit einem Geschwister- kind oder Eltern				
Ort	kein eigener, ständig wechselnder Schlafplatz; verraucht, laut,	kein eigener, ständig wechselnder Schlafplatz; verraucht, laut;	kein eigener, ständig wechselnder Schlafplatz, verraucht, laut,	Kein eigener, ständig wechselnder Schlafplatz, verraucht,	Kein eigener, ständig wechselnder Schlafplatz, verraucht,				

		1 – 3 Jahre	4 – 7 Jahre	8 – 14 Jahre	15 - < 18 Jahre
behe Tiere Feste TV lä verra Zuglu	e im Bett; er Schlafplatz: iuft ständig, aucht, laut, uft; Raum	Zugluft; Raum nicht beheizt; Tiere im Bett; Fester Schlafplatz: TV läuft ständig, verraucht, laut, Zugluft; Raum	Zugluft, Raum nicht beheizt, Tiere im Bett	Zugluft, Raum nicht beheizt; Tiere im Bett	Zugluft, Schlafplatz, laut, verraucht, Raum wird schlecht oder nicht gelüftet
halte Raun nicht	eizt, Tiere en sich im m auf, aber t im Bett	beheizt, Tiere halten sich im Raum auf, aber nicht im Bett			
Auge nicht müde	hat dunkle enringe, ist t nur morgens e, sondern den en Tag	Kind hat dunkle Augenringe, ist nicht nur morgens müde, sondern den ganzen Tag	Kind hat dunkle Augenringe, ist nicht nur morgens müde, sondern den ganzen Tag		
Wohnraum Verh von S Sitzm unbe Schir stape unzu Men wird Böde Aufla sind verso miet Woh stark einso vorh nicht entso Sitzm Böde Aufla und s	widriges nalten: Fehlen Strom, Wasser, nöglichkeiten; ehandelter mmel; Müll elt sich in imutbaren igen; Tierkot nicht entfernt; en und agen kleben, stark chmutzt; gemäßes inen, jedoch ke Wohn- chränkungen anden: Müll t regelmäßig orgt; keine nöglichkeiten; en und agen kleben sind chmutzt	mietwidriges Verhalten: Fehlen von Strom, Wasser, Sitzmöglichkeiten; unbehandelter Schimmel; Müll stapelt sich in unzumutbaren Mengen; Tierkot wird nicht entfernt; Böden und Auflagen kleben, sind stark verschmutzt; mietgemäßes Wohnen, jedoch starke Wohneinschränkungen vorhanden: Müll nicht regelmäßig entsorgt; keine Sitzmöglichkeiten; Böden und Auflagen kleben und sind verschmutzt	mietwidriges Verhalten: Fehlen von Strom, Wasser, Sitzmöglichkeiten; unbehandelter Schimmel; Müll stapelt sich in unzumutbaren Mengen; Tierkot wird nicht entfernt; Böden und Auflagen kleben, sind stark verschmutzt; mietgemäßes Wohnen, jedoch starke Wohn- einschränkungen vorhanden: Müll wird nicht regelmäßig entsorgt; es existieren keine Sitzmöglichkeiten; Böden und Auflagen kleben, sind verschmutzt	mietwidriges Verhalten: Fehlen von Strom, Wasser, Sitzmöglichkeiten ; unbehandelter Schimmel; Müll stapelt sich in unzumutbaren Mengen; Tierkot wird nicht entfernt; Böden und Auflagen kleben, sind stark verschmutzt; mietgemäßes Wohnen, jedoch starke Wohn- einschränkungen vorhanden: Müll wird nicht regelmäßig entsorgt; es existieren keine Sitzmöglich- keiten; Böden und Auflagen kleben, sind verschmutzt	mietwidriges Verhalten: Fehlen von Strom, Wasser, Sitzmöglich- keiten; unbehandelter Schimmel; Müll stapelt sich in unzumutbaren Mengen; Tierkot wird nicht entfernt; Böden und Auflagen kleben, sind stark verschmutzt; mietgemäßes Wohnen, jedoch starke Wohnein- schränkungen vorhanden: Müll wird nicht regelmäßig entsorgt; es existieren keine Sitzmöglich- keiten; Böden und Auflagen kleben,

	0 – 1 Jahr	1 – 3 Jahre	4 – 7 Jahre	8 – 14 Jahre	15 - < 18 Jahre

		Vermittlung von	Erfahrungen		
Soziale Außenkontakte	keine sozialen Außenkontakte; keine Kontakte zu Gleichaltrigen, nur zu Erwachsenen	keine sozialen Außenkontakte; keine Kontakte zu Gleichaltrigen, nur zu Erwachsenen	keine sozialen Außenkontakte; keine Kontakte zu Gleichaltrigen, nur zu Erwachsenen	andere soziale Kontakte werden verboten; keine sozialen Kontakte; soziale Kontakte bestehen nur im Rahmen der Regel- institutionen	andere soziale Kontakte werden verboten; keine sozialen Kontakte; soziale Kontakte bestehen nur im Rahmen der Regel- institutionen; nur schädigende soziale Kontakte; kein Interesse des Kindes an soz. Kontakten
Beziehung mit dem Kind leben	Kind wird nicht / selten in Aktivitäten mit eingebunden; Leben des Kindes ist nicht mit dem eigenen verbunden	Kind wird nicht / selten in Aktivitäten mit eingebunden; Leben des Kindes ist nicht mit dem eigenen verbunden	Kind wird nicht / selten in Aktivitäten mit eingebunden; Leben des Kindes ist nicht mit dem eigenen verbunden	Kind wird nicht / selten in Aktivitäten mit eingebunden; Leben des Kindes ist nicht mit dem eigenen verbunden; Elternteil lebt eine nicht kindgerechte Beziehung mit dem Kind (Partnerersatz / Kind in Elternrolle)	Kontakten
Innerfamiliär	Bedürfnisse der Kinder im Bereich der Förderung werden bewusst nicht wahrgenommen und erkannt (Elternteile reagieren bewusst nicht auf den Förderbedarf des Kindes – zeigen diesem Desinteresse) Eltern sind nicht,	Bedürfnisse der Kinder im Bereich der Förderung werden bewusst nicht wahrgenommen und erkannt (Elternteile reagieren bewusst nicht auf den Förderbedarf des Kindes – zeigen diesem Desinteresse) Eltern sind nicht,	Bedürfnisse der Kinder im Bereich der Förderung werden bewusst nicht wahrgenommen und erkannt (Elternteile reagieren bewusst nicht auf den Förderbedarf des Kindes – zeigen diesem Desinteresse) Eltern sind nicht,	Bedürfnisse der Kinder im Bereich der Förderung werden bewusst nicht wahrgenommen und erkannt (Elternteile reagieren bewusst nicht auf den Förderbedarf des Kindes – zeigen diesem Desinteresse);	Bedürfnisse der Kinder im Bereich der Förderung werden bewusst nicht wahrgenommen und erkannt (Elternteile reagieren bewusst nicht auf den Förderbedarf des Kindes – zeigen diesem

	0 – 1 Jahr	1 – 3 Jahre	4 – 7 Jahre	8 – 14 Jahre	15 - < 18 Jahre
	oder nur teilweise, in der Lage, den Förderbedarf ihrer Kinder zu erkennen	oder nur teilweise, in der Lage, den Förderbedarf ihrer Kinder zu erkennen	oder nur teilweise, in der Lage, den Förderbedarf ihrer Kinder zu erkennen	Kind bekommt auch auf eigenes Erbeten keine Förderung; Unter-/ Überforderung des Kindes Eltern sind nicht, oder nur teilweise, in der Lage, den Förderbedarf ihrer Kinder zu erkennen	Desinteresse); Kind bekommt auch auf eigenes Erbeten keine Förderung; Unter-/ Überforderung des Kindes Eltern sind nicht, oder nur teilweise, in der Lage, den Förderbedarf ihrer Kinder zu erkennen
Entwicklungs- bedingte Zusatzförderung	notwendiger, zusätzlicher Förderbedarf des Kindes wird erkannt, und verharmlost; Eltern erkennen den notwendigen, zusätzlichen Förderbedarf der Kinder nicht	notwendiger, zusätzlicher Förderbedarf des Kindes wird erkannt, und verharmlost; Eltern erkennen den notwendigen, zusätzlichen Förderbedarf der Kinder nicht	notwendiger, zusätzlicher Förderbedarf des Kindes wird erkannt, und verharmlost; Eltern erkennen den notwendigen, zusätzlichen Förderbedarf der Kinder nicht	notwendiger, zusätzlicher Förderbedarf des Kindes wird erkannt, und verharmlost; Eltern erkennen den notwendigen, zusätzlichen Förderbedarf der Kinder nicht	notwendiger, zusätzlicher Förderbedarf des Kindes wird erkannt, und verharmlost; Eltern/Kind erkennen nicht den notwendigen, zusätzlichen Förderbedarf

	Bindung									
Körperkontakt	Bezugsperson nimmt nur zwingend notwendig Körperkontakt auf; ruppiger Pflegeumgang; andere Bezugspersonen: nur ab und zu alters- entsprechende zufällige Körperkontakte	Bezugsperson nimmt nur zwingend notwendig Körperkontakt auf; ruppiger Pflegeumgang; andere Bezugspersonen: nur ab und zu alters- entsprechende zufällige Körperkontakte	Keinen Körperkontakt / nur zwingend notwendigen Körperkontakt zum Kind; ruppiger Pflegeumgang; andere Bezugspersonen: nur ab und zu alters- entsprechende zufällige Körperkontakte	Bezugsperson nimmt keinen Körperkontakt um Kind auf; nur ab und zu altersentsprechen de zufällige Körperkontakte	Übertriebener, auffälliger Körperkontakt; kein Körperkontakt					
Blickkontakt	Kein Blickkontakt zum Kind; das Kind wird nur ab und zu angeschaut	Kein Blickkontakt zum Kind; das Kind wird nur ab und zu angeschaut	Kein Blickkontakt zum Kind; das Kind wird nur ab und zu angeschaut	Kein Blickkontakt zum Kind; das Kind wird nur ab und zu angeschaut	Kein Blickkontakt					

	0 – 1 Jahr	1 – 3 Jahre	4 – 7 Jahre	8 – 14 Jahre	15 - < 18 Jahre
Gefühle für das	Dem Kind	Dem Kind	Dem Kind	Dem Kind	Dem Kind
Kind verbalisieren	gegenüber werden	gegenüber werden	gegenüber werden	gegenüber	gegenüber
	keine / ab und zu	keine / ab und zu	keine / ab und zu	werden keine / ab	werden keine /
	(ambivalent)	(ambivalent)	(ambivalent)	und zu	ab und zu
	positiven Gefühle	positiven Gefühle	positiven Gefühle	(ambivalent)	(ambivalent)
	geäußert	geäußert	geäußert	positiven Gefühle	positiven
				geäußert;	Gefühle
				negative	geäußert;
				Äußerungen dem	negative
				Kind gegenüber	Äußerungen
				überwiegen	dem Kind
					gegenüber
					überwiegen
Wertschätzung des	Nur negative	Nur negative	Nur negative	Nur negative	Nur negative
Kindes	Wertschätzung	Wertschätzung	Wertschätzung	Wertschätzung	Wertschätzung
	(Ablehnung) für das	(Ablehnung) für das	(Ablehnung) für das	(Ablehnung) für	(Ablehnung) für
	Kind; Kind wird	Kind; Kind wird	Kind; Kind wird	das Kind; Kind	das Kind; Kind
	bewusst	bewusst	bewusst	wird bewusst	wird bewusst
	kleingehalten und	kleingehalten und	kleingehalten und	kleingehalten und	kleingehalten
	in seiner	in seiner	in seiner	in seiner	und in seiner
	Entwicklung	Entwicklung	Entwicklung	Entwicklung	Entwicklung
	blockiert	blockiert	blockiert	blockiert	blockiert

Einkommenssituation					
Beantragung / Versorgung	durchgängig keine Versorgungs- möglichkeit der Kinder (Essen, Wohnung); keine Sicherung der existenziellen Grundsicherung; Gelder für die Kinder werden nicht als solche genutzt; zur Verfügung stehende Gelder reichen nicht aus; Schulden werden gemacht	durchgängig keine Versorgungs- möglichkeit der Kinder (Essen, Wohnung, Kita); keine Sicherung der existenziellen Grundsicherung; Gelder für die Kinder werden nicht als solche genutzt; zur Verfügung stehende Gelder reichen nicht aus; Schulden werden gemacht	durchgängig keine Versorgungs- möglichkeit der Kinder (Essen, Wohnung, Kita); keine Sicherung der existenziellen Grundsicherung; Gelder für die Kinder werden nicht als solche genutzt; zur Verfügung stehende Gelder reichen nicht aus; Schulden werden gemacht	durchgängig keine Versorgungs- möglichkeit der Kinder (Essen, Wohnung, Schule); keine Sicherung der existenziellen Grundsicherung; Gelder für die Kinder werden nicht als solche genutzt; zur Verfügung stehende Gelder reichen nicht aus; Schulden werden gemacht	durchgängig keine Versorgungs- möglichkeit der Kinder (Essen, Wohnung, Schule); keine Sicherung der existenziellen Grund- sicherung; Gelder für die Kinder werden nicht als solche genutzt; zur Verfügung stehende Gelder reichen nicht aus; Schulden werden gemacht